

Appetit  
auf Bücher?



AT VERLAG  
www.at-verlag.ch

# AZ BRUGG

## Bernerhaus in der Pracht von einst

**BADEN** Es wurde vor rund 330 Jahren vom Erbauer des Berner Münsters geplant und ist das stattlichste Gebäude in der Altstadt. Für rund 5 Mio. Franken ist es nun renoviert worden. Samstag ist Tag der offenen Tür. **SEITEN 2/3**



## Unterwegs ohne Ehrendingen

**SURBTAL** Der Kreisschulvorstand Surbtal plant die Zukunft ohne Ehrendingen. Zurzeit werden die Satzungen der Kreisschule Surbtal überarbeitet. **SEITE 23**



Blumenpracht ums Betagtenzentrum Lindenpark. – Ein Bild mit Symbolcharakter.

PETER BELART

## Ein Ja zum Campussaal, und Ja zum Lindenpark

**WINDISCH** Der Einwohnerrat entschied sich einstimmig für Verselbstständigung des Betagtenzentrums Lindenpark, und auch der Campussaal fand eine klare Mehrheit.

Zwei grosse Brocken hatte der Einwohnerrat Windisch zu behandeln: Aufgrund von gesetzlichen, gesellschaftlichen und finanziellen Zwängen beantragte der Gemeinderat Massnahmen, die zur Verselbstständigung des Betagtenzentrums Lindenpark führen; und es galt, über eine namhafte finanzielle Beteiligung am Bau und am Betrieb des geplanten Campussaals zu befinden.

Das Projekt «Lindenpark» war unbestritten; die Vorlage wurde von allen Parteien positiv gewürdigt. Folgerichtig resultierte bei den Abstimmungen auch Einstimmigkeit.

Etwas anders verlief die Diskussion zum Campussaal. Vollumfängliche Ablehnung wurde zwar nur marginal geäussert, aber viele Votanten machten sich ernsthafte Sorgen bezüglich

des Spielraums, der in der misslichen Finanzlage von Windisch noch gegeben ist. Auf der andern Seite erging der Aufruf, mit einem Ja einen attraktiven Fachhochschul-Standort zu sichern und gleichzeitig den erwarteten Schub in der kommunalen, regionalen und wirtschaftlichen Entwicklung auszulösen. «Windisch profitiert mittel- und langfristig davon», sagte Reto Candinas (sp), der dazu aufrief, Mut zu zeigen. Die Abstimmungen ergaben dann klare Mehrheiten im Sinne der gemeinderätlichen Anträge.

Von grosser Bedeutung dürfte die überwiesene Motion des Komitees für gesunde Gemeindefinanzen sein. Sie verlangt vom Gemeinderat, abzuklären, welche Eigentümerstrategie in Sachen EW für die Gemeinde am vielversprechendsten sei. (pbe) **SEITEN 15, 18, 19**